NABU-PRESSEDIENST

Naturschutz vor Ort ·9. März 2016

NABU Friedberg – Auf den Spuren des Steinkauzes

Kürzlich trafen sich zur Steinkauzwanderung des NABU Friedberg zwölf Wanderer mit gemischten Gefühlen. Denn die in den ersten März-Tagen herrschende Kälte, starker Wind und Regen, das sind für die Vogelbeobachtung die denkbar ungünstigsten Voraussetzungen. Doch Petrus hatte ein Einsehen und im Laufe des Tages besserte sich das Wetter. Und tatsächlich, die von Hobby-Ornithologe Wolfgang Köhler geführte Wandergruppe konnte bei der kleinen Tour im Wettertal mindestens vier verschiedene Exemplare des Steinkauz „verhören". Ein gutes Ergebnis, denn es zeigt, dass der Kobold bei uns noch gute Lebensbedingungen findet.

Der Lebensraum dieser kleinen Eulenart verlangt alten Baumbestand mit Bruthöhlen und zugleich artenreiche, kurzrasige Wiesenflächen für die Beutejagd, vor allem Feldmäuse und Insekten. Aber diese Landschaft verschwindet zunehmend. Ursachen sind u.a. intensive Landwirtschaft, zunehmender Einsatz von Pestiziden, steigender Landverbrauch durch Bauvorhaben und das Fällen ökologisch wertvoller Altbäume. Um dem Steinkauz zu helfen, bringt der NABU Friedberg auch Steinkauzröhren auf den verbliebenen Streuobstwiesen an. Dabei gilt es aber einiges zu beachten. „Alleine das Anbringen von Nisthilfen reicht nicht aus. Auch die Rahmenbedingungen müssen stimmen. So findet er im hohen Gras keine Nahrung und wird daher dort angebotene Nisthilfen nicht annehmen", so Wolfgang Köhler. Auch benötigt ein Steinkauz-Pärchen bis zu 3 Niströhren – eine zur Aufzucht der Jungen, eine zum Fressen und eine als Schlaf- und Ruheplatz.

Mit weiteren umfangreichen Informationen versehen und gestärkt durch kostenlos ausgeschenkte heiße Getränke und einen Imbiß begab sich die Gruppe dann wieder auf den Rückweg. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass die Natur an diesem Abend weitere Eindrücke bereithielt. Ein vielstimmiges Vogelkonzert von Amsel, Meise und Wacholderdrossel, ergänzt um die Rufe von Elster und Grünspecht begleitete die Wanderer. Aber auch ein Weißstorch, der seinen Horst anflog, sowie eine Gruppe aus acht Rehen konnte beobachtet werden. Am Ende waren sich alle einig: eine erlebnisreiche, informative Wanderung in die Welt der Steinkäuze. Informationen zu weiteren Aktivitäten und den Zielen des Vereins finden Interessierte unter www.nabu-friedberg.de .

Anzahl Wörter: 312
Anzahl Zeichen ohne Leerzeichen: 1.960 / mit Leerzeichen: 2.273

Herausgeber
NABU
Naturschutzbund Deutschland
Gruppe Friedberg

Ruth Müller, Erste Vorsitzende
61169 Friedberg
Zum Germaniabrunnen 24
Tel. 06031 – 5860

Bildunterschrift:
Bild 1: Steinkauz bei der Nistkastenkontrolle auf dem Dorheimer Wingert
Bild 2: Wolfgang Köhlerbegrüßt im Namen des NABU Friedberg die Teilnehmer der Wanderung

---

Axel Müller
Pressewart des NABU Friedberg http://www.nabu-friedberg.de/

Kontaktdaten:
Zum Germaniabrunnen 24

Tel.: 06031 5860
Mobil: 0151 1539 739 10
e-Mail: info@nabu-Friedberg.de

NABU Friedberg, Zum Germaniabrunnen 24, 61169 Friedberg, www.nabu-friedberg.de ; Vereinsregister VR505, Amtsgericht Friedberg; Konto: Sparkasse Oberhessen, IBAN: DE58 5185 0079 0060 0001 23, BIC: HELADEF1FRI, Spenden sind steuerlich absetzbar; anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz; Mitglied im NABU Deutschland, Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3, 10177 Berlin